



Freie Wähler schließen sich Veranstalterprotesten gegen Feier-Verbot an  
**Für die *Liberalitas Bavariae* gegen staatliche Allmacht und CSU-Vorherrschaft**

**Stadtvorsitzender**

Prof. Dr. Michael Piazolo

Tel. 089 / 76 25 96

Fax 089 / 72 59 96 7

[vorsitzender@](mailto:vorsitzender@freie-waehler-muenchen.de)

[freie-waehler-muenchen.de](http://freie-waehler-muenchen.de)

**Stadtratsbüro**

Tel. 089 / 23 32 07 66

Fax 089 / 23 32 07 70

Mobil 0160 / 72 14 03 5

[stadtrat@](mailto:stadtrat@freie-waehler-muenchen.de)

[freie-waehler-muenchen.de](http://freie-waehler-muenchen.de)

**Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit**

Michael Knoblach

Tel. 089 / 67 90 76 24

Fax 089 / 43 73 92 11

Mobil: 0171 / 83 37 60 2

[presse@](mailto:presse@freie-waehler-muenchen.de)

[freie-waehler-muenchen.de](http://freie-waehler-muenchen.de)

5 München, 21. September 2008 Nach den bayerischen Rauchern, den  
Erholungssuchenden in Bayerns Parks nimmt die CSU nun auch die baye-  
rische Freizeitgestaltung ins Visier ihrer Ordnungspolitik. Nach Informatio-  
nen von Münchner Gastronomen ist nach Vorgaben aus der bayerischen  
Staatsregierung nun das bayerische Feiertagsgesetz (FTG) in aller Schärfe  
10 eng auszulegen und zu vollziehen. Seitens des Münchner Kreisverwal-  
tungsreferat (KVR) wird es nun nach Aussage von Stadtdirektor Dr. Horst  
Reif unmöglich, seinen „bisherigen liberalen und an den Bedürfnissen und  
kulturellen Verschiedenheiten einer Millionenstadt angemessen Vollzug  
des FTG fortzuführen“. Es soll daher ab heuer keine Befreiungen mehr  
15 vom Tanzverbot für z. B. Halloween-Parties in der Nacht vom 31. Oktober  
auf den 1. November geben.

Der Schranken-Geschäftsführer und Münchner Landtagskandidat für die  
Freien Wähler, Jürgen Lochbihler ist sauer: „Mit diesem Verbot beschert  
Herr Beckstein mehreren hunderttausend Menschen in Bayern einen Hei-  
20 matabend am Fernseher! Erst bekommen wir das bundesweit schärfste  
Rauchverbot. Nun folgt ein Feierverbot. Ich frage mich, was sich die CSU  
noch für Einschränkungen unserer freiheitlichen bayerischen Lebensart  
zum Schaden der Bürger und der Wirtschaft ausdenkt. Seit Jahren gab es  
einvernehmliche Regelungen mit dem KVR-München, wie sich das Feier-  
tagsgesetz mit anderen kulturellen Bedürfnissen in Einklang bringen lässt.  
25 Völlig ohne Not und äußeren Anlass spielt sich Herr Beckstein nun als  
Scharfmacher und Gesetzeshüter auf. Wenn das die Maßnahmen sind, mit  
denen die CSU wieder Verbundenheit zur bayerischen Lebensart herstel-  
len will, ist sie endgültig auf dem Holzweg. Und mit einer derart von All-  
30 machphantasien begleiteten CSU-Vorherrschaft, mit Gängelung und Be-  
vormundung der Menschen in Bayern, muss daher endlich Schluss sein.“

Der stellvertretende Landesvorsitzende der FW-Bayern und Münchner  
Stadtrat Prof. Dr. Michael Piazolo ergänzt: „Statt sich etwa um die Krise in  
Bayerns Finanzwelt – allen voran ihre staatseigene Bayerische Landes-  
35 bank – zu kümmern, wird das bayerische Volk immer mehr an die kurze  
Leine gelegt. Wir brauchen weder neue Parkordnungen mit angehängtem  
Bußgeldkatalog, noch strengere Maßstäbe beim Vollzug des Feiertagsge-  
setzes. Meine Zuversicht, dass sich hier etwas ändern wird, liegt jedoch  
nicht in der Einsichtsfähigkeit einer seit Jahrzehnten alleine herrschenden  
40 CSU. Ob beim Transrapid oder einer dritten Startbahn für den Münchner

Flughafen: Kontinuierlich wird das Volk bei wichtigen Entscheidungen außen vor gelassen. Statt dessen werden Nebenschauplätze eröffnet. Die Wählerinnen und Wähler, ob alt oder jung, werden am 28. September überall das mit ihrer Stimmabgabe befinden. Wir Freien Wähler stehen jedenfalls nachgewiesener Maßen seit über 30 Jahren in Bayern für praktizierte  
45 Bürgernähe und Bodenhaftung. Über 800 Bürgermeister und 15 Landräte sowie zahlreiche alte und neue Mandatsträger der Freien Wähler haben dies erst bei den Kommunalwahlen im März dieses Jahres eindrucksvoll bewiesen.“